

ZUKUNFT.



ödp

Dr. Ulrike Schneider

Mitglied des Stadtrats
Initiative ZUKUNFT/ödp

Krumme Gasse 30
97421 Schweinfurt

mobil 0173-6513177
rike.schneider@icloud.com

Schweinfurt, den 27. Mai 2025

Presseinformation

Initiative ZUKUNFT.ödp lehnt Haushalt ab und spricht von unseriöser Haushaltspolitik der letzten Jahre

Sehr geehrter Oberbürgermeister Remelé, verehrte Kollegen,

ich will meine Stellungnahme gleich mit deutlichen Worten beginnen: „Denn sie wissen nicht, was sie tun...“ (Bibel: Lukasevangelium) kann bei dieser Haushaltsentwicklung nicht gelten gelassen werden, es muss heißen „denn sie wussten sehr wohl, was sie tun!“. Dass der städtische Haushalt seit Jahren von der Substanz (= Rücklage) lebt und wir jährlich ein Minus von 20 - 25 Mio erwirtschaften, steht in jedem Vorbericht zum Haushalt, ist in jedem Haushalt abzulesen. Und dennoch haben Sie - und damit meine ich die Verwaltungsspitze und weite Teile des Stadtrats gleichermaßen - so regiert, als gäbe es irgendwo einen Goldesel, den man nur rechtzeitig aktivieren muss. Hauptsache, dem Bürger und damit potentiellen Wähler Perspektiven bieten - in der Hoffnung, dass sich das im nächsten Wahlergebnis widerspiegelt...

Für die Initiative ZUKUNFT.ödp lehne ich den Haushalt der Stadt Schweinfurt seit Jahren ab - früher wegen fehlender Maßnahmen im Klimaschutz, seit mehreren Jahren aber vornehmlich wegen der unseriösen Haushaltsplanung, die uns „sehenden Auges“ zu dem Punkt geführt hat, an dem wir heute stehen. Ich zitiere aus meinem Statement zum Haushalt 2025 und muss gar nicht mehr viel hinzufügen, denn an den äußeren Bedingungen hat sich nichts geändert:

„Das Alarmsignal 2019, als die Gewerbesteuer der fünf größten Industriebetriebe einen Rückgang um 35% verzeichnete, war deutlich genug. Ein strukturentbedingter Rückgang - noch deutlich vor den durch die Corona-Pandemie und den Ukraine-Krieg ausgelösten Krisen. Schon im Haushaltsvorbericht 2023 (2022) hieß es: „Mit dem aktuellen Niveau der Gewerbesteuer kann eine Stadt Schweinfurt ihre laufenden Ausgaben auf Dauer nicht erfüllen, geschweige denn in dem Rahmen der Vorjahre investieren. Und dennoch haben wir munter weiter „gewirtschaftet“. Vielleicht wäre die Haushaltssper-

re, die dieser Haushalt mit seiner Finanzierungs-lücke von 47,98 Mio schon jetzt verdiente, das effektivere und notwendige Zeichen der Zeit ?!“

Der Haushalt 2025 hat nur zwei Gegenstimmen erhalten - meine Stimme für die Initiative ZUKUNFT.ödp und die Stimme von Georg Wiederer für die FDP. Und deshalb erlaube ich mir jetzt, deutliche Worte zu finden.

Dass wir von heute auf morgen alles zusammenstreichen müssen, dass wir Blumenampeln abnehmen, Brunnen versiegen lassen und an der sozialen Weihnacht sparen wollen und müssen, ist ein Skandal. Der Skandal ist nicht, dass wir einsparen müssen - da befinden wir uns in bester Gesellschaft mit anderen Städten - der Skandal ist, mit welcher Chuzpe, mit welcher Dreistigkeit wir in den vergangenen fünf Jahren weiter Geld in die Planung von Großprojekten gesteckt haben, obwohl eigentlich klar war, dass es bei dieser Haushaltslage nicht mehr zu einer Umsetzung kommen wird. Ich nenne ein Beispiel, die Landesgartenschau bzw. im Anschluss dann der Bürgerpark:

Wir - nein, Sie - haben es geschafft, dass auf dem Areal mittlerweile an die 3 Millionen Euro investiert wurden... wofür? für nichts ! Das Areal dümpelt dort vor sich hin, an den Planungen haben Agenturen verdient und zu einer Umsetzung wird es wegen der hohen Kosten am Ende wohl nie kommen - im Haushalt ist dafür ja auch gar kein Geld mehr eingeplant. Ein Missmanagement sondergleichen! Für einen Bruchteil des Geldes könnten die 10 ha dort schon längst in ein ökologisch wertvolles und notwendiges Naturareal umgewandelt sein, die Bäume wären mittlerweile wohl 4 Meter hoch.

Auch die im November 2024 schnell noch neu genehmigten Personalstellen (ich glaube, es waren 29!), die das Haushaltsloch um weitere 3 Millionen anwachsen lassen, sind eine Fehlentscheidung gewesen, genauso wie die kostspieligen Planungen für das Klimaquartier in Kesslerfeld, wo seit geraumer Zeit hätte klar sein müssen, dass eine Umsetzung in unserem HH gar nicht mehr vorgesehen ist. Aber in Broschüren für die Landesgartenschau hat sich die Planung immer gut gemacht - eine Fata Morgana, über Jahre hinweg gut und teuer vermarktet !

Ich verzichte bewusst auf weitere Beispiele und komme gleich zum bitteren Ende: Die Initiative ZUKUNFT.ödp wird dem Haushalt nicht zustimmen. Er ist mit einer derartig „heißen Nadel“ gestrickt, dass er viele Ungerechtigkeiten und Unausgewogenheiten birgt. Und - er braucht (so wie er jetzt aufgestellt ist) den Verkauf einer Immobilie, die wir erst später - nämlich heute im nichtöffentlichen Teil - diskutieren und ohne ausreichend gesicherte Rahmenbedingungen „verscherbeln“ sollen - das ist Tafelsilber der Stadt - ohne uns.